

# Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung – Wege zu mehr Qualität

## Health Technology Assessment, Evidenzbasierte Medizin, Gesundheitsökonomie, Leitlinien und Co.

Eine moderne und nachhaltige Gesundheitsversorgung in Zeiten demografischer, medizinischer und ökonomischer Veränderungen braucht innovative Lösungen, um Strukturen sowie Prozesse in der Gesundheitsversorgung qualitätsorientiert weiterzuentwickeln.

Die Sozialversicherung hat die Aufgabe, Krankenbehandlung nach Bedarf in ausreichender und zweckmäßiger Weise sicherzustellen. Dazu muss die Sozialversicherung die umfassenden und rasch wachsenden Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in einer strukturierten Art und Weise prüfen, um sie dann in die Versorgung ihrer Versicherten einfließen zu lassen. Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger übernimmt mit seiner Abteilung „Evidenzbasierte Wirtschaftliche Gesundheitsversorgung“ diese Übersetzungsaufgabe, um Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in die Regelversorgung zu bringen.

Die Entscheidung, welche Leistungen im Leistungskatalog der Sozialversicherung enthalten sein sollen, muss so fundiert wie möglich, also evidenzbasiert und nicht aus Willkür, getroffen werden. Evidenzbasierung beruht auf ständiger wissenschaftlicher Überarbeitung und Verbesserung der Forschungsmethoden. Unsere Ergebnisse werden im Sinne der Transparenz auf der Webseite [www.hauptverband.at/EWG](http://www.hauptverband.at/EWG) veröffentlicht.

## Methodenmix zur Qualitätsarbeit im Hauptverband

- Zusammenfassung hochwertiger Studien zur Bewertung neuer Technologien bzw. zur Beurteilung der Aufnahme neuer Leistungen in Form von gesamten Health Technology Assessments, Rapid Assessments oder Systematic Reviews,
- Zusammenfassung der besten und wirksamsten diagnostischen und therapeutischen Versorgungsaspekte bei bestimmten Krankheiten in Leitlinien,
- gesundheitsökonomische Analyse von Innovationen und Versorgungsabläufen im Gesundheitswesen,

- Überführung von Leitlinien in anwendbare Behandlungspfade zur Individualisierung der Behandlung,
- Beobachtung und Steuerung der Qualität der Versorgung auf Basis dieser Behandlungspfade durch Qualitätsindikatoren,
- Aufgreifen neuer Themen.

## Evidenzbasierte Medizin (EBM) und Beurteilung von Gesundheitstechnologien (HTA)

Für die systematische und objektive Zusammenfassung hochwertiger Studien zur Aufnahme neuer Leistungen in die Erstattung durch die Sozialversicherung wurde im Hauptverband langjährige Expertise aufgebaut und über die Partnerschaft im europäischen Netzwerk für HTA (EUNETHTA) weiterentwickelt. In eigenen Arbeiten und in Kooperation mit HTA-Instituten in Österreich und Europa werden systematische Übersichtsarbeiten über den Nutzen neuer Technologien bewertet und als Entscheidungsunterstützung für die Aufnahme in die Erstattungsfähigkeit bereitgestellt. Der Hauptverband trägt daher auch gemeinsam mit dem Bund und den Ländern das neue „Austrian Institute for Health Technology Assessment GmbH“ (AIHTA), das unabhängig Entscheidungsgrundlagen für das österreichische Gesundheitssystem bereitstellt. Üblicherweise werden nur jene Technologien, bei denen der Nutzen nicht deutlich und klar ist, derart kritisch untersucht. Eine Verzerrung hin zu negativen Ergebnissen macht EBM und HTA daher auch nicht immer bei allen beliebt. Im Jahr 2019 hat die Abteilung EWG die Themen „HPV Impfung nach Konisation“<sup>1</sup>, „Elektrostimulation bei Armparese nach Schlaganfall“<sup>2</sup> und einen Schnelltest zur Reduktion von Antibiotikaverschreibungen bei viralen Atemwegsinfekten<sup>3</sup> bearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk für HTA sind Mitarbeiter/-innen auch Autorinnen/Autoren und Reviewer/-innen bei zwei abgeschlossenen<sup>4</sup> sowie bei zwei laufenden<sup>5</sup> Berichten.

## Die Erstellung von Leitlinien

Der Hauptverband koordiniert und erstellt die Grundlagen für die Leitlinien „Arznei und Vernunft“, die gemeinsam von Sozialversicherung, Ärztekammer,

1 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.850363&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 14.11.2019.

2 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.816881&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 14.11.2019.

3 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.813946&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 14.11.2019.

4 [https://www.eunetha.eu/wp-content/uploads/2018/07/OTJA08\\_CGM-real-time-and-FGM-aspersonal2c-standalone-systems-in-patients-with-diabetes-mellitus-treated-with-insulin.pdf](https://www.eunetha.eu/wp-content/uploads/2018/07/OTJA08_CGM-real-time-and-FGM-aspersonal2c-standalone-systems-in-patients-with-diabetes-mellitus-treated-with-insulin.pdf); [https://www.eunetha.eu/wp-content/uploads/2019/02/EUNETHTA\\_OTCA012\\_CRP-POCT\\_31012019.pdf](https://www.eunetha.eu/wp-content/uploads/2019/02/EUNETHTA_OTCA012_CRP-POCT_31012019.pdf); abgerufen am 14.11.2019.

5 OTCA24 – A pulse wave analysis device (Mobil-O-Graph) and ARC solver algorithm to identify cardiovascular frailty; OTCA22 – Clinical utility of Point-of-care Tests (POCT): D-Dimer and Troponin; <https://www.eunetha.eu/rapid-reas/>; abgerufen am 14.11.2019.

Pharmig und Apothekerkammer getragen wird. In einem strukturierten Prozess werden international existierende evidenzbasierte Leitlinien als Grundlage herangezogen und in regelmäßigen Abständen entsprechend um wissenschaftliche Neuerungen ergänzt. Die drei aktuellsten Leitlinien behandeln die Themen Antiinfektiva, Osteoporose und Antikoagulantien.<sup>6</sup>

### Die gesundheitsökonomische Analyse von Innovationen im Gesundheitswesen

Da Ressourcen auch im Gesundheitswesen endlich sind, stellen gesundheitsökonomische Analysen wichtige Grundlagen für Entscheidungen dar. Wir beschäftigen uns daher im Hauptverband mit Themen wie potenziell vermeidbaren Krankenhausaufenthalten bzw. Ambulatory Care Sensitive Conditions<sup>7</sup>, der Analyse von Bezahlungssystemen (z. B. Pay for Performance<sup>8</sup>) und von hochpreisigen bzw. hochfrequenten Leistungen (z. B. mit der Versorgungsdichte und -wirksamkeit in den Bereichen Computertomographie und Magnetresonanztomographie)<sup>9</sup> und zur Objektivierung von Diskussionen mit Spezialthemen wie den Einkommen von Ärztinnen und Ärzten.<sup>10</sup> Gesundheitsökonomische Analysen sind das Bindeglied, um evidenzbasierte Erkenntnisse über Leitlinien in eine nachhaltig finanzierbare Umsetzung zu bringen.

### Die Überführung von Leitlinien in anwendbare Behandlungspfade

Bestehende Prozesse im Gesundheitsbereich werden auf Basis von Leitlinien berufsgruppen- und sektorenübergreifend analysiert, optimiert und weiterentwickelt. Behandlungspfade werden als Flussdiagramme dargestellt, nach denen Diagnose und Behandlung für Patienten bzw. Patientengruppen mit bestimmten Beschwerden oder Erkrankungen optimalerweise ablaufen sollten. Neben der optimierten und leitliniengerechten Versorgung sollen damit etwa auch Doppeluntersuchungen oder unnötige Tests oder Behandlungen vermieden werden. Patientinnen und Patienten sollen zielgerichtet und sicher durch Behandlungsprozesse geleitet werden, die ihnen den besten Weg zur Gesundheit bieten.

Auch das Brustkrebs-Screening-Programm<sup>11</sup> und die regelmäßige Überarbeitung der Vorsorgeuntersuchung<sup>12</sup> beruhen auf evidenzbasierten Leitlinien und stellen eine Art Behandlungs- bzw. Untersuchungspfad dar.

Eine Übersicht über die Erstellung und Sinnhaftigkeit von Behandlungspfaden wurde im Rahmen der Hauptverbandskooperation mit der Medizinischen Universität Graz im Jahr 2014 erstellt.<sup>13</sup> Auf dieser Basis wurden dann die Behandlungspfade zu den Themen COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung)<sup>14</sup>, Adipositas<sup>15</sup> und Rückenschmerz<sup>16</sup> erstellt.

### Die Beobachtung und Steuerung der Qualität der Versorgung auf Basis dieser Behandlungspfade durch Qualitätsindikatoren

Qualität soll nachvollziehbar, also messbar sein, damit sie im Bedarfsfall verbessert werden kann. Mit prozesshaften Abläufen von Untersuchungen und Behandlungen bei bestimmten Beschwerden oder Krankheiten können Indikatoren erstellt werden, die Qualität messbar machen und Ergebnisse gegenüberstellen. So sind zum Beispiel die entsprechend versorgten Patienten mit Diabetes und die Zahl der diabetischen Folgeerkrankungen miteinander vergleichbar. In den vergangenen Jahren wurden regelmäßige Performance- und Outcome-Messungen erstellt und als Berichte transparent auf der Webseite [www.hauptverband.at/EWG](http://www.hauptverband.at/EWG) in den Jahren 2016<sup>17</sup>, 2015<sup>18</sup> und 2013<sup>19</sup> veröffentlicht.

### Das Aufgreifen neuer Themen

Übergreifende Herausforderungen und neue Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung werden durch regelmäßige, internationale Gesundheitssystemvergleiche aufgegriffen, auf deren Basis dann Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

So wurden z. B. die Themen Selbstbehalte<sup>20</sup> oder die Festlegung von Tarifen<sup>21</sup> im internationalen Vergleich vom Institut für Höhere (IHS) Studien im Auftrag des Hauptverbandes untersucht.

*Mag. Dr. Ingrid Wilbacher (Hauptverband)*

*Dr. Timo Fischer (Hauptverband)*

6 <http://www.arzneiundvernunft.at/DE/Thema/Antiinfektiva+-+Behandlung+von+Infektionen.aspx>; abgerufen am 14.11.2019.

7 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.738832&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 20.11.2019.

8 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.772998&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 20.11.2019.

9 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.813094&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 20.11.2019.

10 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.800549&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 20.11.2019.

11 <https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/?contentid=10007.693733&viewmode=content>; abgerufen am 14.11.2019.

12 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.696166&viewmode=content>; abgerufen am 14.11.2019.

13 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/load?contentid=10008.616665&version=14268577349>; abgerufen am 13.11.2019.

14 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.792353&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

15 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.775475&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

16 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.812581&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

17 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.770511&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

18 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.759710&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

19 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.693938&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

20 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.801552&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.

21 <http://www.hauptverband.at/cdscontent/?contentid=10007.792653&portal=hvbportal&viewmode=content>; abgerufen am 13.11.2019.